Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 11 (1935-1936)

Heft: 2

Rubrik: Schulen & Kurse = Écoles & cours

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

stehen Dinge politischer und militärpolitischer Art darin, die wir Schweizer nur mit Zurückhaltung entgegennehmen können und die eine gewisse Urteilsreife verlangen, die nicht bei jedem jungen Unteroffizier zum vornherein vorausgesetzt werden kann. Um die Aufdeckung eines « Skandals » durch die rote Presse aber, dem von oben herab « ein Ende bereitet werden müsse », handelt es sich nicht. Die « Retter des Vaterlandes » haben einmal mehr eine lätze Gelegenheit erfaßt.

*

Die Geb.I.Br. 9 führt am 29. September, wie bereits vor zwei Jahren, wiederum einen *Hochgebirgswettmarsch* durch. Mit Start und Ziel in Reichenbach erstreckt sich dieser Lauf « rund um den Dreispitz » in einer horizontalen Distanz von 42 km, während die Steigungen rund 3000 Meter messen. Die Strecke wird an die Bergtüchtigkeit der Läufer höchste Anforderungen stellen und auch ihre Schießtüchtigkeit erproben, da nach rund 30 km Lauf noch ein Schießen zu erledigen ist. Angemeldet haben sich 28 Patrouillen zu je vier Mann, alles Leute aus dem berufstätigen Leben, nicht halbberufliche « Sportskanonen ».

*

Die große Stockholmer Tageszeitung « Dagens Nyheter » beschäftigt sich an leitender Stelle mit dem Ausbau des schweizerischen Wehrwesens. Das Blatt stellt einen « imponierenden Wehrinstinkt » im Schweizervolk fest, der keine Opfer scheue, den Respekt vor der Schweiz bei den Nachbarn gehoben habe und so eine Garantie für den Frieden bilde. Bei der veränderten Lage in der Ostsee müsse dies den Schweden, die sich noch im « Nachkriegsidyll » wähnten, zu denken geben.

*

Frankreich hat seine großen Herbstmanöver durchgeführt. Sie sollten ein Urteil ermöglichen über den praktischen Wert des neuen Armeematerials. Bemerkenswert ist, daß kein einziges Pferd verwendet wurde, trotzdem zwei Infanteriedivisionen und eine sogenannte Kavalleriedivision an den Uebungen teilnahmen. Die Truppen waren in weitgehendstem Maße motorisiert.

*

Nach schwedischen Berichten hat in Stockholm eine Frau das gebräuchliche Infanterie-Maschinengewehr durch eine technische Ergänzung derart verbessert, daß die Zahl der Schüsse pro Sekunde verdoppelt und die Reichweite vergrößert wird.

*

Seit dem 4. September wird in Genf darüber beraten, wie der *Krieg zwischen Italien und Abessinien* vermieden werden könnte. In Völkerbundsrat und Völkerbundsversammlung herrscht an einem Tag Zuversicht, daß der Welt ein neues, großes Blutvergießen erspart werden könne, am andern Niedergeschlagenheit, angesichts der unzulänglichen Mittel, Italien von seinem Vorhaben abzubringen. Im Augenblick scheint es, daß England und Frankreich sich darin einig sind, Italien gegenüber die Grundsätze des Völkerbundes aufrechtzuerhalten, um diesen nicht selbst zu gefährden. Ob Mussolini die ungeheure Verantwortung übernehmen will, entgegen den Satzungen des Völkerbundes auf der Durchführung seiner Eroberungspläne zu beharren und damit die moralische Verurteilung der ganzen Welt auf sich zu laden, darüber werden die nächsten Tage und Wochen Klarheit bringen. Truppen- und Materialsendungen sind von seiten Italiens verstärkt worden. In Abessinien scheint man den Krieg als unvermeidlich zu halten, da der Kaiser berechtigterweise alle Eroberungspläne oder vormundschaftlichen Maßnahmen, die die Selbständigkeit seines Landes gefährden, ablehnt. Der Augenblick scheint nicht mehr allzu fern zu sein, wo die « Gewehre von selbst losgehen » müssen. wenn sich nicht bald eine Lösungsmöglichkeit findet, die den militärischen und politischen Ansprüchen Mussolinis Rechnung trägt.

*

Die *Friedenskonferenz für den Chaco-Konflikt* hat ihre Arbeiten wegen Abreise der bolivianischen und paraguayischen Delegierten vorläufig unterbrochen. Es wird befürchtet, daß die Feindseligkeiten zwischen beiden Parteien wieder aufgenommen werden könnten. *M.*

II. Armeewettkampf der 5. Division, 28. und 29. September 1935

Das Organisationskomitee hat auf die Veranstaltung einer offiziellen Gabensammlung verzichtet, würde es aber lebhaft begrüßen, wenn die Einheitskommandanten zugunsten ihrer Wettkämpfer *Naturalpreise* aussetzen würden, womit manchem Wehrmann und glücklichen Schützen eine freudige Ueberraschung bereitet werden könnte. Solche Gaben können bei Oberstleutnant E. Boksberger, Kaserne Zürich, abgegeben werden. Sodann nimmt die Schützengesellschaft der Stadt Zürich gerne Barbeträge entgegen (Postscheckkonto VIII/827, Abteilung « Armeewettkampf ») und verpflichtet sich, daraus Naturalprämien zu beschaffen.

Der Schießplan hat allgemein Anklang gefunden. Einen besondern Anreiz bildet der Preis der siegenden Einheit, bestehend in einem Wanderbecher im Werte von 300 Franken. Dieser Preis geht ins Eigentum derjenigen Einheit über, welche an diesem und den künftigen Armeewettkämpfen der Division dreimal im ersten Rang steht (Siegerin im 1. Armeewettkampf der 5. Division 1933 war die Füsilierkompanie I/126). Der Name der Einheit und ihrer siegenden Schützen werden überdies im « Goldenen Buch » der Division eingetragen.

Die Einheiten der Gotthardbesatzung, der Armeetruppen und des Landsturmes konkurrieren zusammen um einen eigenen Wanderbecher im Werte von ebenfalls 300 Franken.

Rekrutenschulen.

Artillerie:

Mechanikerkurs vom 4.—31. Okt. (Sch.F.Hb.Bttrn.), Thun
Mechanikerkurs vom 12.—31. Okt. (Geb.Bttrn.), Thun
Mechanikerkurs vom 23.—31. Okt. (Sch.Mot.Kan.Bttrn.), Thun

Unteroffiziersschulen.

Sanitätstruppe:

Vom 7. Okt.—5. Nov., Genf
Vom 21. Okt.—19. Nov., Basel
Vom 21. Okt.—19. Nov., Locarno

Verpflegungstruppe:

W.K. vom 14.—26. Okt. U.O.S. vom 26. Okt.—16. Nov., Thun

Wiederholungskurse.

1. Division:

Schützenregiment 4 vom 14.—26. Okt.
Geb.I.R. 5 vom 21. Okt.—2. Nov.
Rdf.Kp. 1 vom 14.—26. Okt.
Rdf.Kp. 21 vom 14.—26. Okt.
Drag.Abt. 1 vom 14.—26. Okt.
F.Bttr. 16 vom 16.—31. Okt.

2. Division:

Sap.Kpn. I, II, III/2 vom 14.—26. Okt.

3. Division:

I.R. 16 vom 7.—19. Okt.

6. Division:

I.Br. 16 vom 7.—19. Okt.
Geb.I.R. 36 vom 21. Okt.—2. Nov.
Frd.Mitr.Abt. 6 vom 21. Okt.—2. Nov.
F.Art.Abt. 23 vom 4.—19. Okt.
F.Art.Abt. 24 vom 18. Okt.—2. Nov.
F.Hb.Abt. 30 vom 4.—19. Okt.
Geb.Bttr. 6 vom 10.—25. Okt.
Geb.Bttr. 9 vom 7.—22. Okt.
Art.Beob.Kp. 6 vom 4.—19. Okt.
Geb.Tg.Kp. 16 vom 21. Okt.—2. Nov.
San.Kpn. I, II/6 vom 7.—19. Okt.
Geb.San. Abt. 16 vom 21. Okt.—2. Nov.
Vpf.Kp. I/6 vom 7.—19. Okt.
Geb.Tr.Kp. I/6 vom 21. Okt.—2. Nov.

Festungsbesatzungen:

Sch.Mot.Kan.Bttr. 17 vom 2.—17. Okt.
Sch.Mot.Kan.Bttr. 18 vom 16.—31. Okt.

Armeetruppen:

Bäcker-Kp. 9 vom 7.—19. Okt.
Motorwagentruppe, W.K. I vom 14.—26. Okt.
Besondere Train-W.K. 1. Division vom 28. Okt.—9. Nov.; 3. Division vom 14.—26. Okt.

Vom Knabenschießen im Albisgütli-Zürich, 7.—9. Sept. 1935. Der junge Schützenkönig Bruno Spadaccini (34 P.) mit der Schützenfahne.

A propos du « Knabenschießen » (tir des jeunes garçons) à l'Albisgütli-Zürich, les 7—9 sept. 1935. Le jeune roi du tir Bruno Spadaccini (34 points) avec le drapeau des tireurs.

A proposito del Knabenschiessen (tiro dei giovani) a l'Albisgütli-Zurigo, 7—9 Settembre 1935. Il re del tiro Bruno Spadaccini (34 punti) colla bandiera dei tiratori. Phot. K. Egli, Zürich.

Landwehr.

1. Division:

Rdf.Kp. 21 vom 14.—26. Okt.

3. Division:

I.Pk.Kp. 8 vom 7.—19. Okt.

Festungsbesatzungen:

Sch.Mot.Kan.Bttr. 17 vom 5.—17. Okt.
Sch.Mot.Kan.Bttr. 18 vom 19.—31. Okt.

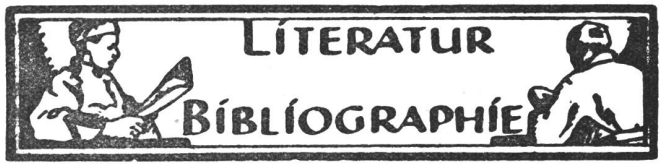
Vom Zürcher Knabenschießen

Das traditionelle Zürcher Knabenschießen, von der Schützengesellschaft der Stadt Zürich alljährlich mit derselben Liebe organisiert, fiel dieses Jahr auf die Tage vom 7.—9. September. Mit 3493 gemeldeten Teilnehmern wurde die letztjährige Beteiligung um 100 « Mann » überboten und damit die Wirkungslosigkeit der vor einigen Jahren von links unternommenen Vorstöße gegen dieses alteingesessene, bodenständige Fest unserer Jugend am besten beleuchtet.

Die Durchführung des Anlasses brachte nicht viel neues: im Schießstand der gewohnte vorbildliche Ernst der Jungen, unter Anleitung tüchtiger Schießlehrer, dem Schwarz der Scheibe möglichst nahe zu kommen, in der großen Festhalle des Albisgüetli während des Essens der Erwachsenen rassiges Konzert der weit über 100 Mann starken Züricher Knabenmusik, die ans Herz greifenden, von über 500 hellen Knabenstimmen mit Begeisterung herausgeschmetterten altbekannten Meinrad-Lienert- und Ernst-Zahn-Lieder vom Vaterland, auf dem Festplatz im hellen Sonnenschein der einzigartige lärmende Festtrubel, wie er in dieser Fülle eben nur an einem Zürcher Knabenschießen zu treffen ist, wo die freudige, unbekümmerte Jugend einmal im Jahre fröhlich sein will und wo sich die alten, bodenständigen Zürcher freuen an der Freude der Jugend. Zu aller Herzen drang die prächtige Rede des Obmanns der Zürcher Stadtschützen, des Herrn Obersten Geßner, der in all dem Frohmut, all diesem Jauchzen der Jugend von einem Gefühl der Wehmut übermannt wird, wenn er an ihre trübe Zukunft denkt. Sie wird in vielen unserer schönen Schulpaläste den Idealen des Vaterlandes entfremdet und zum Haß gegen andere erzogen, und drohend steht vor unseren Jungen nach dem Schulaustritt das Gespenst der Arbeitslosigkeit. Unsere brennendste und dringendste Aufgabe muß sein, unserm Jungvolk zu Arbeit zu verhelfen, damit es nicht seelisch zugrunde geht. « Wenn der Rütligeist, der Geist der Zusammengehörigkeit und hilfsbereiten Brüderlichkeit wieder mehr gilt als das Streben nach materieller Wohlfahrt, dann werden wir auch bei unserer Jungmannschaft wieder offene Herzen finden, wenn wir ihnen sagen, wie unendlich liebenswert unser Land und unser Volk sind. »

Ein markiges Wort des Vertreters der Stadtbehörden an die Jugend, eine lang sich hinziehende Preisverteilung und dann ziehen sie, stramm im Schritt zu den anfeuernden Märschen der Knabenmusik, in langer Kolonne mit den eroberten Preisen unter dem Arm der Stadt zu, hinter dem glückstrahlenden « Schützenkönig » her. Er hatte es fertig gebracht, mit seinem kurzen Gewehr ein Resultat zu erreichen, das mit 6, 5, 6, 6, 6 Punkten, also einem Punkt unter dem erreichbaren Maximum, manch Alten zieren würde. Und dabei hatte der kleine Bengel zum erstenmal ein Schießeisen in der Hand.

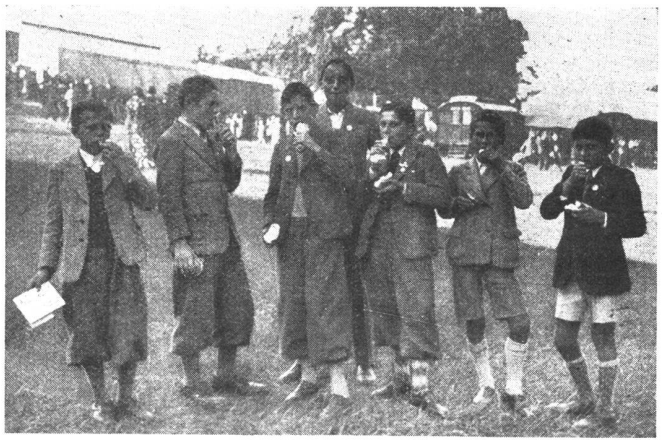
Glückliche Jugend Zürichs, halte an deinem herrlichen Knabenschießen fest mit aller Beharrlichkeit! Bald genug werden die fröhlichen Tage verdrängt durch bittere Sorge um das tägliche Brot. *M.*



Abessinien. Das ungelöste Problem Afrikas. Von Anton Zischka. Verlag Wilhelm Goldmann, Leipzig. Preis: Kartoniert Fr. 6.—, Leinen Fr. 7.75.

Abessinien ist das letzte selbständige Reich Afrikas, das trotz vieler Eroberer unabhängig geblieben ist. Anton Zischka, der schon durch seine frühern wirtschaftspolitischen Werke bekannt ist, versteht es sehr gut, die großen Zusammenhänge und tatsächlichen Ursachen des Kampfes um dieses Land in klarer Form darzustellen und seine wirtschaftliche Bedeutung aufzuzeigen. Abessinien ist das Quellgebiet des Blauen Nils mit dem Tanasee, dem Wasserspender für die riesigen Baumwollplantagen im englischen Sudan und Aegypten. Es ist auch reich an Natur- und Bodenschätzen, die heute noch unausgebeutet sind. Dieses große Rohstoffland ist daher sehr begehrt. Man spricht aber auch vom « ungelösten Problem Afrikas », vom « zweiten Marokko » und vom « Land der Sklaverei ».

Das Buch von Anton Zischka zeigt uns nun Abessinien wie es heute wirklich ist. Dem, der an dem Weltgeschehen und der Wirtschaftspolitik Interesse hat, kann das Buch empfohlen werden. Es ist wertvoll. Sehr aufschlußreich sind die beigegebenen Landkarten. *M.*



Vom Knabenschießen im Albisgütli-Zürich. Die traditionelle Bratwurst gehört zum Knabenschießen wie der « Bögg » zum Sechseläuten.

A propos du « Knabenschießen » à l'Albisgütli-Zürich. Le « Knabenschießen » a sa traditionnelle saucisse rôtie tout comme le « Sechseläuten » a son « Bögg ».

A proposito del « Knabenschiessen » a l'Albisgütli. La tradizionella salsiccia ne fa parte come al Sechseläuten il Bögg.

Phot. K. Egli, Zürich.